



Bluehouse Greenhouse

Attraktion Forschung Eine Vision für Helgoland





Forschung macht Spaß

Einmal im Leben Meeresforscher sein? Auf Helgoland könnte dieser Traum bald wahr werden. Die Biologische Anstalt Helgoland will ihr Aquarium zu einer öffentlichen Forschungslandschaft umbauen.

Forschung hat Zukunft

Meeresforschung hat auf Helgoland eine lange Tradition. Seit über hundert Jahren wird hier das Ökosystem „Nordsee“ erforscht. Mit dem Klimawandel stellen sich viele Fragen neu. Auch für die Wissenschaft.



Bluehouse Greenhouse

Attraktion Forschung Eine Vision für Helgoland





Bluehouse: Mit dem Blick des Wissenschaftlers die Nordsee erleben

Viele Menschen träumen davon, einmal als Wissenschaftler in die geheimnisvolle Tiefe des Ozeans abzutauchen. Auch das Interesse an der Forschung der Biologischen Anstalt Helgoland ist groß. Seit vielen Jahren gehört das Aquarium des Instituts zum festen Programm von Helgolandbesuchern. Führungen durch die Forschungsstation sind regelmäßig ausgebucht, Kurse bei Schüler- und Studentengruppen sehr beliebt. Auch in der schulischen und vorschulischen Bildung auf der Insel sind die Helgoländer Wissenschaftler aktiv.

Mit dem neuen Bluehouse-Konzept könnte Forschung selbst zum Erlebnis werden. Gäste sollen die Nordsee, ein Meer im Klimawandel, forschend erkunden und sich dabei von aktuellen wissenschaftlichen Fragen der Biologischen Anstalt Helgoland leiten lassen.

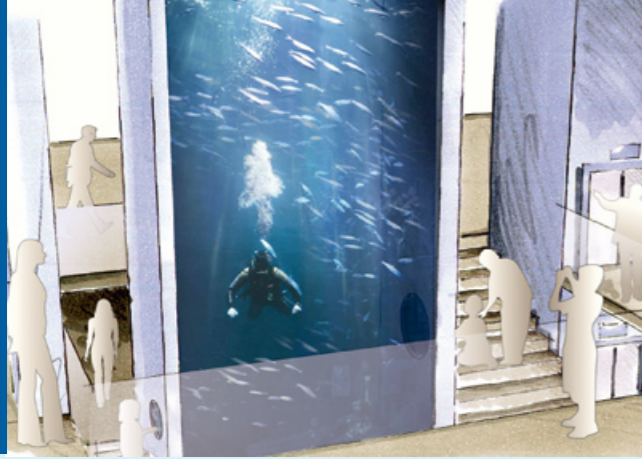


Greenhouse: Klimafolgenforschung mit neutraler CO₂-Bilanz

Die Biologische Anstalt Helgoland wurde 1892 gegründet, seit 1998 gehört sie zum Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung. Der ökologische Zustand der Nordsee wird hier bereits seit über 100 Jahren dokumentiert. So entstand eines der umfassendsten Archive wissenschaftlicher Langzeitdaten. Mittlerweile ist klar: Der Klimawandel hat auch das Meer vor unserer Haustür erreicht. Das Ökosystem der Deutschen Bucht verändert sich. Und Forschung über die Folgen des Klimawandels ist für unsere Gesellschaft zur Überlebensfrage geworden.

Da Spitzenforschung, wie sie an der Biologischen Anstalt betrieben wird, eine leistungsfähige Infrastruktur benötigt, müssen Aquarium und zentrales Forschungsgebäude renoviert werden. Forschung braucht aber auch Energie. Das so genannte Greenhouse-Konzept verfolgt deshalb ein ehrgeiziges Ziel. Durch eine intelligente Altbausanierung soll auf Helgoland ein moderner Forschungskomplex mit Besucherzentrum entstehen, dessen CO₂-Bilanz möglichst klimaneutral bleibt.





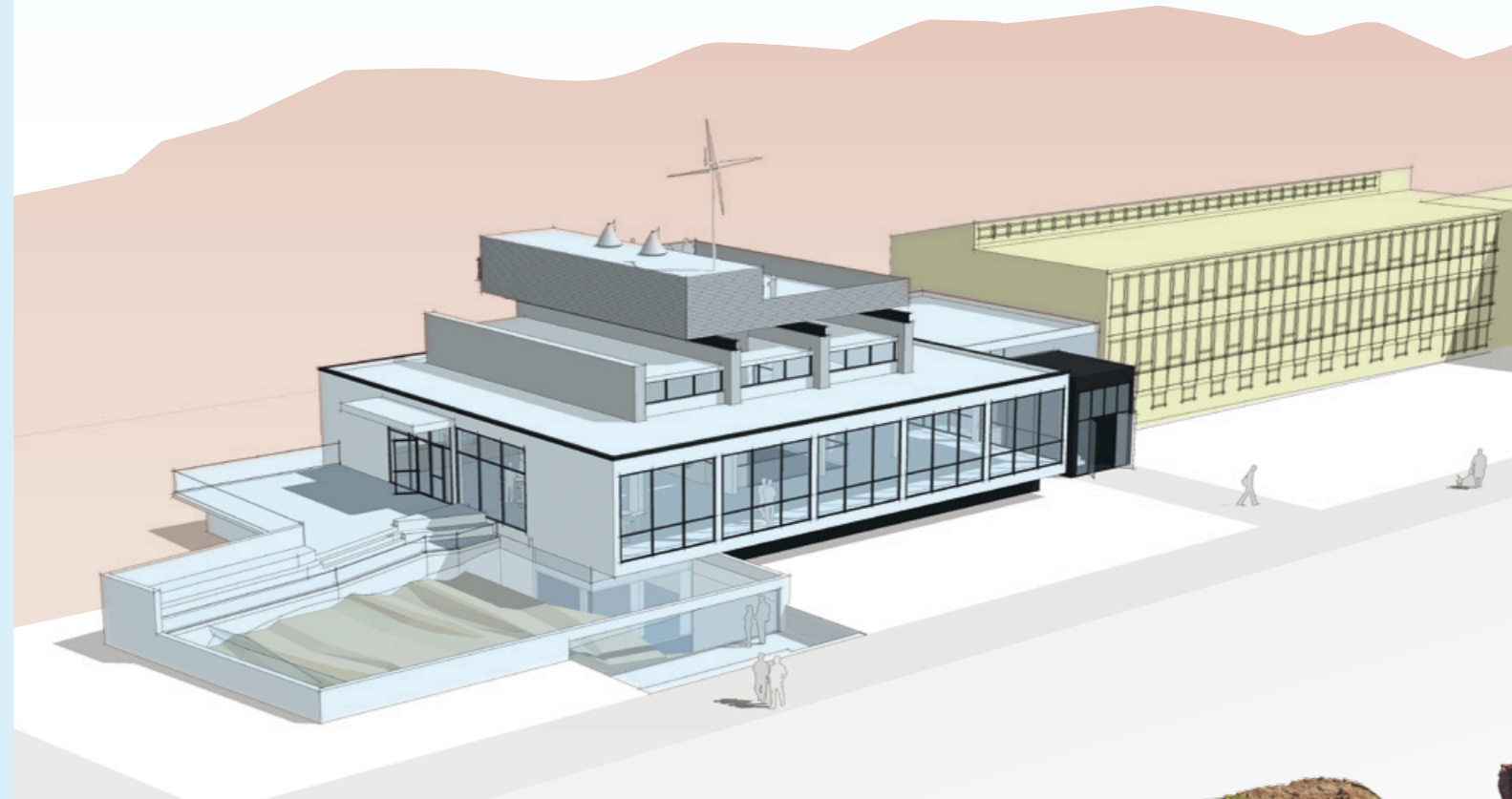
Einer Vision Gestalt geben

Die Folgen des Klimawandels klimaneutral erforschen und diese Forschung in einer attraktiven öffentlichen Forschungslandschaft transparent und zugänglich machen – moderne Meereswissenschaften und erlebnisgestütztes Lernen Tür an Tür. Das ist die Vision des Konzepts **BluehouseGreenhouse**.

Attraktion Forschung: einmal selbst zum Meeresforscher werden

Meerwasseraquarien gibt es viele. Science Centre auch. Eine Forschungslandschaft über das Meer, dessen Konzeption sich systematisch an Leitthemen heutiger Wissenschaft orientiert, gibt es noch nicht.

Das neu entwickelte Bluehouse-Konzept einer öffentlichen Meeresforschungslandschaft sieht eine Kombination aus Aquarien und Forschertischen vor, an denen Besucher aktiv in wissenschaftliche Fragen eingebunden werden. Einige Beispiele: Zwei Aquarien zeigen auf den ersten Blick den gleichen Lebensraum. Trotzdem unterscheiden sie sich. Fischarten fehlen. Warum? Liegt es am Klimawandel? In anderen Aquarien können Besucher live an der Auswertung laufender Forschungsarbeiten teilnehmen. Oder sich an einem Forschertisch selbst an meereswissenschaftlichen Experimenten „ausprobieren“. Und Langzeitgäste mit entsprechenden Vorkenntnissen könnten mit Forschungstauchern die Unterwasserwelt Helgolands erkunden. Jeder, der immer schon einmal Meeresforscher sein wollte, soll hier ein attraktives Angebot finden.



Intelligente Energienutzung in einem Denkmal der fünfziger Jahre

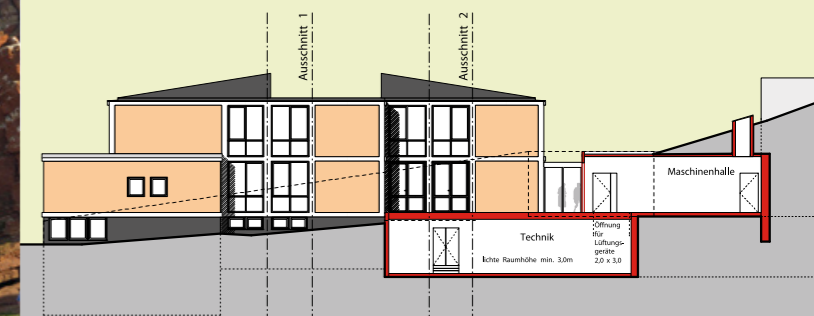
Ein neues Wohngebäude als Nullenergiehaus zu bauen ist technisch kein Problem mehr. Wie aber baut man einen denkmalgeschützten Forschungskomplex aus den fünfziger Jahren zu einem CO₂-neutralen meereswissenschaftlichen Institut für Klimafolgenforschung um? Noch dazu an einem so besonderen Standort wie Helgoland?

Eine architektonische Machbarkeitsstudie mit einem detaillierten energetischen Konzept hat gezeigt, wie die Greenhouse-Vision Wirklichkeit werden kann. Ein klimaneutrales Forschungsgebäude und Besucherzentrum für die Biologische Anstalt Helgoland hätte in vielerlei Hinsicht Modellcharakter, könnte Signalwirkung für viele ähnlich komplexe Sanierungsaufgaben haben. Und im benachbarten Bluehouse könnte die innovative Gebäudetechnik gleich einem größeren Publikum näher gebracht werden.



Perspektiven für Helgoland

Bereits heute ist die Biologische Anstalt Helgoland ein wichtiger Imagerträger für den „Roten Felsen in der Nordsee“. Welcher Ferienort kann schon mit einem international renommierten Institut der Meeresforschung werben? Als unverwechselbares und Saison verlängerndes Urlaubsangebot würde **BluehouseGreenhouse** auch Helgolands Entwicklungsperspektive stärken. Erlebte Meeresforschung könnte zu einem attraktiven touristischen Alleinstellungsmerkmal werden.





Kontakt

Dr. Emanuel Hensel
Alfred-Wegener-Institut
für Polar- und Meeresforschung
Biologische Anstalt Helgoland
Kurpromenade
D-27498 Helgoland
Tel +49 (0) 4725 819-3228
Fax +49 (0) 4725 819-3283
bhgh@awi.de

Das Projekt **BluehouseGreenhouse** wurde in enger Kooperation mit der Gemeinde Helgoland entwickelt.

Die Realisierbarkeit des Konzepts **BluehouseGreenhouse** wurde im Auftrag des Alfred-Wegener-Instituts und der Gemeinde Helgoland in mehreren Machbarkeitsstudien intensiv geprüft. Sie wurden von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt und dem Land Schleswig-Holstein finanziell unterstützt.

Architektonisches Konzept:

petersen pörksen partner
architekten + stadtplaner | bda
www.ppp-architekten.de

Energetisches Konzept:



Ausstellungskonzept:



Machbarkeitsstudie Bluehouse:



Wenn Sie mehr über das **BluehouseGreenhouse** erfahren möchten, wenden Sie sich bitte an die oben stehende Kontaktadresse. Weitere Informationen über das Alfred-Wegener-Institut finden Sie unter <http://www.awi.de>.

Abbildungen/Fotos: Archiv BAH, E. Hensel (2), K. Herrig (2), Impuls-Design (2), M. Kutsch, J. Meier, Petersen Pörksen Partner, S. Zankl (2), Gestaltung: www.feilcke-glinsmann.de
Konzeption und Text: Ralf Röcher, Alfred-Wegener-Institut